

## **Sitzung des Ausschusses „Bildung, Kultur, Jugend und Sport“ vom 12.Juni 2017**

Die Ausschusssitzung in der Aula des Jenaplanhauses wurde von zahlreichen Bürgern aufgesucht. Das größte Interesse galt der Beschlussvorlage 31-2017 zur Umsetzung der Schulentwicklungsplanung 2017 – 2022. Die Stadt hat entsprechend des Grundsatzbeschlusses der Stadtverordnetenversammlung zu diesem Thema ein Planungsbüro mit der weiteren Untersuchung beauftragt. Die Ergebnisse und neuen Erkenntnisse waren Anlass für einen Vorschlag, der diskutiert und bewertet werden sollte. Der von der Verwaltung empfohlene Vorschlag wurde sehr kontrovers und äußerst emotional diskutiert und im Ergebnis von den Ausschussmitgliedern abgelehnt.

Eine Bewertung und Abwägung der neuen Erkenntnisse fand inhaltlich nicht statt, da die Beschlussvorlage mit seinen Anlagen eher zu Unverständnis führte.

Den Beschlussvorlagen zum Entwicklungskonzept GLEIS 3 – Kulturzentrum Lübbenau 2018 bis 2022, den Betreiberverträgen mit dem KultuRegio, dem Kulturhof, Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE für den Zeitraum von 2018 bis 2022 sowie dem Geschäftsbesorgungsvertrag der Freunde der LÜBBENAUBRÜCKE für den gleichen Zeitraum wurde mehrheitlich zugestimmt und die gute und erfolgreiche Arbeit gewürdigt.

Weitere Informationen gab es zu der Raumcontainerlösung an der Werner-Seelenbinder-Grundschule, die ab dem Schuljahr 2017/18 zur Verfügung steht. Mit dieser temporären Lösung soll auf die aktuelle Situation hinsichtlich einer verstärkten Hortnachfrage reagiert werden.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde zum Stand der Vorbereitung des diesjährigen Spreewald- und Schützenfestes und zum Sicherheitskonzept informiert.

Teilnehmer an den Spielen der Freundschaft berichteten über das erfolgreiche Abschneiden der Lübbenauer Mannschaft bei diesen internationalen Freundschaftstreffen, Das Lübbenauer Team hat die Stadt würdig vertreten und einen sehr guten 2. Platz erzielt.

Die SPD informiert darüber, dass die Absicht besteht einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung einzubringen, der eine Städtepartnerschaft mit der slowenischen Stadt Kocëvje begründen soll.

Zwei Anträge auf Kulturförderung erhielten die mehrheitliche Zustimmung der Ausschussmitglieder.